

Ausgabe
5/2010
November–
Dezember

Grüß Gott

- 2 Tut Buße und glaubt an das Evangelium
- 4 Brot für die Welt
- 6 Reicht Euch die Hände!
- 7 Das Kindergottesdienstteam stellt sich vor
- 8 Bilder aus dem Gemeindeleben
- 10 Aus der Kindertagesstätte
- 11 Krippenspiel
- 11 Mitarbeiterabend
- 12 Danke!
- 13 Gottesdienste
- 14 Treffpunkt
- 15 Wichtige Adressen
- 16 Zu guter Letzt

Es ist genug
für alle da

52. Aktion
2010/2011



Im Verbund der
Diakonie

Mitglied der
actalliance

Spendenkonto:
500 500 500
BLZ 370 100 50
Postbank Köln

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Gemeindebrief der Kirchengemeinde Issigau

Nachgedacht

„Tut Buße und glaubt an das Evangelium“,

so sagt es Jesus ganz klar. Über Schuld zu sprechen fällt uns schwer. Einfacher ist es andere für unser Versagen verantwortlich zu machen: die Eltern, den Chef, die Umgebung, das Wetter...

Wir gehen mit unserer eigenen Schuld gerne so um, dass wir sie anfassen wie eine heiße Kartoffel. Wir vergessen dabei, dass Schuld, die nicht benannt, ausgestanden und schließlich vergeben ist, uns auf den

Fersen bleibt, wie ein Kaugummi, in den wir hineingetreten sind.

Der christliche Glaube geht davon aus, dass jeder Mensch für seine Gedanken, sein Reden und sein Tun verantwortlich ist. Es gehört zur Würde des erwachsenen Menschen,

dass er Verantwortung übernimmt für sein Leben.

Der Buß- und Betttag und die Beichtgottesdienste am 2. und 3. Advent sagen „Stopp!“ zur Augenwischerei, dass wir eben alle kleine Sünderlein sind.

Stopp! Ich mache nicht so weiter wie gewohnt.

Stopp! Ich halte inne und denke über mein Leben vor Gott und vor meinen Mitmenschen nach.

Stopp! Ich prüfe mein Gewissen und gestehe meinen Anteil an Schuld ein. Denn kein Konflikt, kein Streit zwischen Gemeindemitgliedern, Kollegen, Geschwistern, Kindern und Eltern zu dem nicht auch ich meinen Teil beigetragen habe.

Im Jona-Buch, der Bibel, wird von der Stadt Ninive erzählt.



Nachgedacht

Gott ist die Bosheit der Bewohner zu Ohren gekommen. Jona wird losgeschickt, der Stadt ihren Untergang zu verkünden. Der widerwillige Jona zieht los - zu Fuß, per Schiff, im Fisch - und überbringt den Leuten das vernichtende Urteil Gottes. Doch da geschieht Beispiellooses:

Das Volk hüllt sich in Sack und Asche, selbst der König



macht mit und ordnet ein großes Fasten und Beten an: „Ein jeder bekehre sich von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände! Wer weiß? Vielleicht lässt Gott es sich gereuen. Und tatsächlich: Gott lässt sich anrühren von der Umkehr der Menschen und schenkt ihnen das Leben neu. Die Bewohner von Ninive haben ihre Schuld eingestanden. Sie kehrten um, darum konnte es weitergehen.

Prüfen auch wir unser Gewissen und bekennen unsere Schuld. Das können wir im „Stillen Kämmerlein“ oder im Beichtgottesdienst in der Kirche tun. Unser Gesangbuch gibt uns eine Hilfe für die Vorbereitung auf die Beichte. Auf Seite 1515 und 1516 ist ein sogenannter Beichtspiegel abgedruckt. Wenn wir den Fragen dieses Beichtspiegels nachgehen, dann erkennen wir, wie es um uns steht.

Wer die eigene Schuld sieht, sie eingesteht, wer Gott und den anderen Menschen um Vergebung bittet, der wird auch anderen die Vergebung nicht verwehren. Zu vergeben und auf das eigene Recht zu verzichten ist oft ein langer Weg. Jesus meint, es ist der einzige Weg.

Klaus Wiesinger, Pfr.



Brot für die Welt

Aufruf zur 52. Aktion „Brot für die Welt“ Es ist genug für alle da

Es ist genug für alle da. Auch in der Region Madhupur im Norden Bangladeschs. Die dortigen Wälder ernähren die Menschen reichlich. Auch das Minderheitenvolk der Garo, das hier seit Generationen lebt und seine kleinen Äcker bewirtschaftet. Bis zu drei Ernten im Jahr bringen die Menschen nach Hause. Und die Garo sammeln und nehmen sich vom Wald, was er ihnen schenkt, um satt zu werden. Auch wir bekommen etwas von diesem Wald geschenkt: saubere Luft und ein stabiles Klima! Wälder neutralisieren den Klimakiller CO₂. Völker wie die Garo ‚hüten‘ sie für uns, auch wenn sie ihnen nicht gehören. Sie gehen pfleglich und nachhaltig mit dieser für das Klima so wichtigen Ressource um.

Seit einiger Zeit aber kreisen Sägen in ihrem Wald. Es soll Platz geschaffen werden für große Exportplantagen globaler Lebensmittelkonzerne. Sie haben die Macht, das Gemeingut Wald zu ihrem eigenen Besitz zu erklären. Ananas und Bananen für uns werden hier künftig wachsen. Wir brauchen sie nicht, um satt zu werden, denn unser Tisch ist

schon reich gedeckt. Für die Garo aber ist der Wald wichtig für ihr tägliches Brot.

Fruchtbarer Boden ist weltweit knapp geworden. Die Konkurrenz um Land wächst, denn Pflanzen

Brot für die Welt

sind nicht nur als Nahrungsquelle begehrt, sondern auch als nachwachsende Rohstoffe zur Energiegewinnung. Aber nicht nur Nahrungsmittel- und Energiekonzerne, auch Staaten legen ihre mächtige Hand auf Böden in armen Ländern und von schwachen Bevölkerungsgruppen für die Exportproduktion. Immer mehr Land wird der Nutzung und der Kontrolle der einheimischen Bevölkerung entzogen und deckt deren Tische nicht länger. Hunger bekommt eine weitere Ursache: Landraub ist derzeit überall im Gang und macht vor nichts halt. Die Interessen von Völkern wie den Garo, die Interessen von

Brot für die Welt

Kleinbauern und die Interessen der Weltgemeinschaft am Klimaschutz geraten dabei ins Hintertreffen – in den Wäldern Madhupurs, Indonesien, weltweit. Sie alle haben keine verbrieften Besitztitel.

Seit vielen Jahren unterstützt „Brot für die Welt“ die Garo, ihre Lebensumstände zu verbessern. Wir fördern die umfangreiche Landwirtschaftsberatung und Sozialarbeit der „Kirche von Bangladesch“ unter den Garo. Und dabei wurde überdeutlich: Ohne Eigentumsrechte an den Wäldern, von denen sie leben, können sie leicht verdrängt werden und verlieren ihre Lebensgrundlage an diejenigen, die das Geld, den Einfluss und die Macht haben. „Ein Haus zum andern zu bringen und einen

Acker an den andern zu rücken, bis kein Raum mehr da ist und sie allein das Land besitzen!“ wie es anklagend beim Propheten Jesaja heißt. Er wusste, was es für die Armen bedeutet, wenn wirtschaftlich und politisch Mächtige keine Grenzen mehr kennen bei der Aneignung von Ressourcen wie Land und Wald, die Gott allen geschenkt hat. Darum setzen wir uns – an der Seite der Garo und vieler Anderer – für angemessene Zugangschancen für alle zu diesen Grundressourcen ein.

Es ist genug für alle da, weil Gott es uns Menschen schenkt. Das glauben wir und dafür setzen wir uns ein. Sie können uns dabei unterstützen. Machen Sie mit bei der 52. Aktion von „Brot für die Welt“.

Für die Evangelische Kirche in Deutschland
Präses Dr. Nikolaus Schneider

Für das Diakonische Werk der
Evangelischen Kirchen in Deutschland
Präsident Klaus-Dieter Kottnik

Für die Freikirchen
Kommandeur Horst Chalet
Die Heilsarmee in Deutschland

Für den Ausschuss für Ökumenische Diakonie
Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July

Brot für die Welt

Sie erhalten mit diesem Gemeindebrief eine „Brot für die Welt“-Spendentüte. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Rückseite dieser Tüte.

Reicht Euch die Hände!

Liebe Kirchengemeinde,

heute wende ich mich mit einem persönlichen Beitrag direkt an Sie! Erinnern Sie sich noch?

Dienstag, 7. September 2010

Ein historisches Datum für unsere Gemeinde! An diesem Dienstag im September 2010 hat die Pfarrfamilie Gerhäuser nach 23jähriger erfolgreicher Arbeit in und für unsere Kirchengemeinde niedergeschlagen und unter Tränen Issigau verlassen. Ein Großteil der Kirchengemeinde und der gesamte Kirchenvorstand bereiteten der Familie vor der Kirche unter Glockengeläute einen bewegenden Abschied.

Nach meiner Meinung wäre bei mehr Einfühlungsvermögen, bei besserem Zuhören, Miteinanderreden und Aufeinanderzugehen, sowie mehr Friedfertigkeit vieles vermeidbar gewesen. Aber leider sind Meinungsverschieden und lapidare Kleinigkeiten hochgepuscht worden und unter dem Mantel der Verschwiegenheit bis zum Bersten herangereift. Dies hat bei manchen tiefe Wunden geschlagen. Vielleicht haben auch die drei ehemaligen Kirchenvorsteher es gar nicht voraussehen können, welches entsetzliche Leid sie durch ihr Handeln der Pfarrfamilie, der

Kirchengemeinde und eventuell auch sich selbst durch ihr teilweises „Ausgegrenzt sein“ beigefügt haben. Große seelische Schäden waren die Folge! In der Zwischenzeit, so hoffe ich, beginnen die geschlagenen Wunden langsam zu heilen.

Mit diesem Hoffen beendige ich meinen leider erfolglosen Kampf für den Verbleib unseres verehrten Pfarrers in Issigau. Den „Andersdenkenden“ und den Personen, die ich dabei verletzt haben könnte, reiche ich die Hand zur Versöhnung.

Viele gläubige Menschen unserer Kirchengemeinde haben der beeindruckenden Einführung von Pfarrer Dieter Gerhäuser in seine neuen Kirchengemeinden Gerolfingen und Aufkirchen am 3. Oktober beigewohnt und miterlebt, mit welcher erwärmenden Herzlichkeit die Pfarrfamilie in ihre neuen Gemeinden aufgenommen wurde. Dies gibt die Hoffnung, dass sich am Ende doch alles noch zum Besten kehrt!

Ich grüße Sie mit einem der beiden Leitsprüche unseres „alten“ Pfarrers: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet!“

Ihr Kirchenvorstand

Horst Mayer

Das Kindergottesdienstteam stellt sich vor



V.l. Nina Drechsel, Maria Feldmann, Martina Pültz, Michaela Roth, Konrad Roth
auf den Armen: Karl Roth

Wir wünschen uns Kinder, die mit uns im Glauben an Gott wachsen wollen. Wir erzählen Euch von Gott, seinem Sohn, dem Heiligen Geist und vom Volk Gottes. Dazu machen wir einen Ausflug in das Alte und Neue Testament. Wir versuchen durch Gespräche, Bastelarbeiten und Bewegungsspiele mit Euch die biblischen Geschichten zu vertiefen. Es ist auch hie und da eine Überraschung mit dabei. Fragt Eure Freunde, ob sie vielleicht auch einmal mit vorbei schauen wollen. Falls ein Kind nicht alleine kommen will, darf es natürlich seine Eltern mitbringen.

Der Kindergottesdienst findet sonntags kurz vor 9:00 Uhr statt.
Außer in den Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien.

Wir freuen uns auf Euer Kommen, um miteinander Gott zu loben
Nina, Maria, Martina, Michaela, Konrad und Karl

Bilder aus dem Gemeindeleben



Am 29. August 2010 spielte der „stellvertretende Kantor“ Johannes Gerhäuser (vorerst) zum letzten Mal die Orgel der Simon-Judas-Kirche in Issigau. Aus diesem Anlass dankte der Vertrauensmann des Kirchenvorstandes und Organist, Heinrich Ney, Johannes für seine langjährigen treuen Dienste und überreichte ihm ein kleines Präsent.

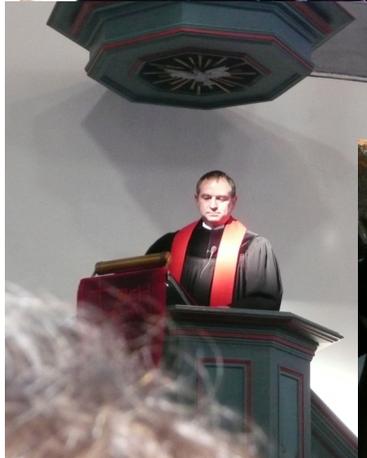


Am 5. September übernahm Frau Gabriele Hager das Mesneramt von der bisherigen Mesnerin Elisabeth Gerhäuser und ihrem „Assistenten“ Michael Gerhäuser. Auch sie erhielten vom Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Heinrich Ney als Anerkennung ihres treuen Dienstes, den Sie viele Jahre zur vollsten Zufriedenheit der Kirchengemeinde verrichtet haben, jeweils ein kleines Geschenk. Frau Hager durfte sich als Willkommensgruß über einen Blumenstrauß freuen.

Bilder aus dem Gemeindeleben



Gemeindeausflug
nach
Gerolfingen
am Hesselberg
am 3. Oktober 2010



Aus unserer Kindertagesstätte



Am Freitag, den
12. November
feiert unsere
Kindertagesstätte
„Christophorus“
ihr Laternenfest.

Wir treffen uns gemeinsam um 17.30 Uhr an der Kirche und erleben die Martinslegende einmal anders! Anschließend kehren wir in der Kindertagesstätte ein! Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt! Die ganze Gemeinde ist eingeladen, uns auf unserem Weg zu begleiten und mit uns in der Kindertagesstätte zu feiern!

Wir möchten Sie alle ganz herzlich einladen zu unserem



Familienadventsgottesdienst
am 3. Adventssonntag,
den 12. Dezember,
um 9 Uhr
in unserer Kirche.

Die Kindergartenkinder werden diesen Gottesdienst mit einem Krippenspiel gestalten und Ihnen damit die frohe Botschaft von Weihnachten weitergeben.

**Auf Ihren Besuch bei beiden Veranstaltungen freuen sich die Kinder,
das KiTa-Team und der Elternbeirat**

Krippenspiel

Hallo ihr Kids!

Wir laden euch herzlich ein,
beim diesjährigen **Krippenspiel** mitzumachen!

Wir treffen uns das erste Mal am
Samstag, den 6. November
von 10.00 Uhr - 11.00 Uhr
im ev. Gemeindehaus!

Wenn ihr Lust habt,
dann kommt doch einfach mal vorbei!
(ab Vorschulalter Kiga - Präparanden-/Konfirmandenalter)
Falls ihr Fragen habt, könnt ihr uns jederzeit anrufen!

Wir freuen uns
auf jeden Mitspieler, Sänger und Statisten!

Tamara Böhm (Lena- Maria Mama), Tanja Sprenger (Elisabeth Mama),
Ramona Greim (vom Kiga) und für das Musikalische Sebastian Franz

Mitarbeiterabend

Am Mittwoch, den 8. Dezember 2010 findet um 19 Uhr unser traditioneller Mitarbeiterabend statt. Bitte halten Sie sich diesen Termin bereits jetzt frei. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen dazu noch eine persönliche Einladung mit allen Einzelheiten.

Danke!

Liebe Gemeinde in Issigau!

Wir möchten uns bei Ihnen für Vieles bedanken:

Danke!

- für die herzliche Verabschiedung am 25. Juli
- für die vielen aufmunternden und tröstenden Briefe
- für das große Engagement
- für die vielen Geschenke zum Abschied
- für Ihren Beistand am Abend des 7. September, als wir uns von Issigau endgültig verabschieden mussten
- für den überwältigenden Besuch am 3. Oktober
- für den wunderschönen Tag mit Ihnen bei der Einführung am Erntedankfest und vielen Dank auch die Mitbringsel, die wir irgendwann und irgendwo im Haus gefunden haben.
- für die vielen lieben Worte, Gesten und Umarmungen
- für die vielen Anrufe (Wir freuen uns über jeden Anruf!)
- für den Kauf des Orgelweines (Das hat mächtig Eindruck gemacht!)

Danke

für die Zeit, die wir die Pfarrersleut' von Issigau sein konnten!

Die beiden Gemeinden Aufkirchen und Gerolfingen haben uns ganz lieb aufgenommen und so langsam leben wir uns hier auf der Sonnenseite des Hesselbergs ein.

Alles Liebe und Gute
Ihre Familie
Gerhäuser

P.S. Wir freuen uns, wenn wir uns wieder einmal sehen!

Und d'ran denken:

Am Samstag, den 27.11., trinken wir – wer noch hat –
abends um 19 Uhr ein Glas Orgelwein und denken dabei aneinander.



Unsere Gottesdienste

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 7. November
9. ⁰⁰ | Sakramentsgottesdienst mit Kindergottesdienst
Drittletzter Sonntag im KJ – Pfr. Wiesinger |
| 14. November
9. ⁰⁰ | Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst
Volkstrauertag – Pfr. Welsch |
| 21. November
9. ⁰⁰ | Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst
Ewigkeitssonntag – Pfr. Welsch |
| 28. November
9. ⁰⁰ | Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst
1. Advent – Pfr. Welsch |
| 5. Dezember
9. ⁰⁰ | Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst
2. Advent – Pfr. Welsch |
| 5. Dezember
17. ⁰⁰ | Beichte und Feier des Hl. Abendmahls f. Senioren
Pfr. Bergmann |
| 12. Dezember
9. ⁰⁰ | Weihnachtsfeier der Kindertagesstätte
3. Advent – Pfr. Wiesinger |
| 12. Dezember
19. ⁰⁰ | Beichte und Feier des Hl. Abendmahls
Pfr. Wiesinger |
| 19. Dezember
9. ⁰⁰ | Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst
4. Advent – Pfr. Welsch |
| 24. Dezember
16. ⁰⁰ | Christvesper mit Krippenspiel
Wolfgang Hasch |
| 24. Dezember
21. ³⁰ | Christmette
Pfr. Bergmann |
| 25. Dezember
9. ⁰⁰ | Hauptgottesdienst
1. Weihnachtsfeiertag – Pfr. Welsch |
| 26. Dezember
9. ⁰⁰ | Hauptgottesdienst
2. Weihnachtsfeiertag – Dekan i.R. Engelhardt |
| 31. Dezember
17. ⁰⁰ | Hauptgottesdienst
Altjahresabend – Dekan i.R. Engelhardt |

Unsere Gottesdienste



- | | |
|------------------|--|
| 1. Januar | Kein Gottesdienst |
| 2. Januar | Sakramentsgottesdienst |
| 9. ⁰⁰ | 2. So. nach dem Christfest – Pfr. Welsch |
| 6. Januar | Epiphantias – voraussichtlich Zentraler Gottesdienst in |
| 9. ³⁰ | Lichtenberg für Lichtenberg, Bobengrün, Issigau, Bad Steben und Marlesreuth, anschl. Konzert |
| 9. Januar | Hauptgottesdienst |
| 9. ⁰⁰ | 1. So. n. Epiphantias – Pfr. Welsch |
| 16. Januar | Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst |
| 9. ⁰⁰ | 2. So. n. Epiphantias – Pfr. Welsch |
| 23. Januar | Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst |
| 9. ⁰⁰ | 3. So. n. Epiphantias – Pfr. Wiesinger |
| 30. Januar | Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst |
| 9. ⁰⁰ | 4. So. n. Epiphantias – Pfr. Welsch |

Bitte haben Sie Verständnis, wenn sich kurzfristig bei den Predigern noch Änderungen ergeben!

Treffpunkt

Landeskirchliche Gemeinschaft

im Freizeithaus der LKG in Reitzenstein alle 14 Tage dienstags
um 19 Uhr 30 (immer in der ungeraden Kalenderwoche)

Jugend- und Gemeindechor

jeden Dienstag Probe um 19 Uhr 30 im Gemeindehaus
Leitung: Sebastian Franz

Seniorenkreis:

am 2. Dienstag im Monat um 14 Uhr 30 im Gemeindehaus
Leitung: Team des Seniorenkreises

am 9.11.: Herbert Schöpf (Bilder vom Gemeindeausflug nach Gerolfingen)
am 14.12.: Angela Ney (Biblische Erzählfiguren nach Doris Egli)

Posaunenchor:

jeden Donnerstag Probe von 19 Uhr 30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Heinrich Ney

Wichtige Anschriften

Zentrale Diakoniestation

Bezirk Issigau - Wir sind für Sie da!

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Haushaltshilfe
- Hausnotruf+Beratung

MIT LEIB UND SEELE

Ihre
Diakonie



Zentrale Diakoniestation - Kirchberg 2 - 95119 Naila
Telefon 09282 / 95333

Pfarramtsvertretung: Pfarrer Klaus Wiesinger

Am Wallhügel 1

95119 Naila-Marlesreuth

Tel. 09282/1250, Fax 09282/978577

E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Pfarramtssekretärin: Renate Feldrapp, Stunden im Pfarramt:

Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

Tel. 09293/97146, Fax 09293/97147

Mesnerin: Gabriele Hager, Reitzenstein 67, Tel. 09293/7418

Evang.-Luth. Kindertagesstätte „Christophorus“: Schulstraße 6

Leiterin: Angela Ney, Tel. 09293/658

Altenpflege Familienpflege:

Zentrale Diakoniestation in Naila, Kirchberg 1, 95119 Naila,

Tel. 09282/95333 (rund um die Uhr)

Frauennotruf: Tel. 09281/77677

Blaues Kreuz: Tel. 09288/1482

Verwaiste Eltern: Tel. 09281/63619 (Frau Milly Müller)

Landwirtschaftliche Familienberatung (früher Bauernnotruf) Tel. 07950/2037

Hospizverein: Herbert Punzelt, Tel. 09282/7170

Internet: <http://www.kirchengemeinde-issigau.de>

Impressum:

Herausgeber: Evang.- Luth. Kirchengemeinde Issigau V.i.S.d.P.:

Gemeindebrief-Team: Pfr. Klaus Wiesinger, Horst Mayer, Angela und Heinrich Ney,

Photos: Angela Ney, Elisabeth Gerhäuser, Herbert Schöpf, image (Bergmoser + Höller Verlag AG)

Druck: rotabene, Rothenburg; Auflage: 550 Exemplare

Zu guter letzt

Frieden – nur Wischiwaschi?

Frieden – nur Wischiwaschi?

Der Gedanke, dass Konflikte friedlich zu lösen sind, hat sich nicht zur Selbstverständlichkeit entwickelt. Nun scheint es aber, als würde friedlichen Methoden gar keine Chance mehr gegeben. Und Aktionen, die unter humanitärem Titel begonnen wurden, geraten zu reinen Militäreinsätzen. Wir werden als Einzelne und als Gemeinde in Afghanistan und anderswo nicht viel ändern. Aber in unseren Köpfen muss klar werden, welche Kraft wir dem Frieden zumessen – nicht nur in der ökumenischen Friedensdekade (vom 8. bis zum 18. November)

